

Eine ernsthafte Probezeit — keine leere Formalität

Wie die Kandidatenzeit genutzt wird, junge Genossen aktiv in die Parteiarbeit einzubeziehen

Zwei Veröffentlichungen im „Neuen Weg“ waren es, die mich anregten, selbst zur Feder zu greifen: Werner Wends Artikel über die Rolle des Parteimitglieds („Der Kommunist — Vorbild, Kämpfer und Vertrauensmann“, Heft 9/74) und Gerhard Zippels Beitrag über die Maßstäbe, die an die politische, soziale und altersmäßige Zusammensetzung der SED gestellt sind („Qualität der Parteireihen bestimmt ihre Kampfkraft“, Heft 10/74).

Gerhard Zippel hatte das Lenin-Wort aufgegriffen, daß es notwendig ist, die Zeit der Kandidatur „wirklich zu einer ernsthaften Probezeit und nicht zu einer leeren Formalität zu machen“ (Werke, Bd. 33, S. 241). Was sagt unsere langjährige Praxis dazu aus? Die beste Vorbereitung auf die Mitgliedschaft ist dann gegeben, wenn das jeweilige Parteikollektiv dem jungen Kandidaten reichlich Gelegenheit bietet, sich in der Teilnahme an der täglichen Parteiarbeit zu bewähren. Im Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse, in Ausübung eines dem Entwicklungsstand des Kandidaten angemessenen Parteiauftrages zeigt sich, welche persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten der junge Genosse besitzt. Dort bilden sich seine menschlichen Qualitäten aus, reift er zu einem standhaften, prinzipienfesten Kommu-

nisten. Dabei ist die individuelle und kollektive Hilfe der Genossen der Grundorganisation, speziell der Parteigruppe, unerlässlich. Sie müssen die Tätigkeit, die menschliche Entwicklung des Kandidaten aufmerksam verfolgen und tatkräftig fördern, ihm jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Schließlich ist es keine einfache Sache, ein Kommunist zu werden. Nach der individuellen Auswahl vor der Aufnahme — für die gesellschaftliche Aktivität, politisches Engagement, fachliches Können, öffentliches Ansehen wichtige Kriterien bilden — folgen die ersten Schritte der direkten Teilnahme am Leben der Grundorganisation, folgt das systematische Studium der marxistisch-leninistischen Theorie. Wie schnell sich der Kandidat in seinem Parteikollektiv heimisch fühlt und den Pflichten eines Genossen gerecht wird, dafür tragen die Grundorganisationen und ihre Leitungen die Hauptverantwortung.

Das Sekretariat unserer Stadtbezirksleitung Halle-Ost unterstützt die Grundorganisationen dabei, indem es selbst der Arbeit mit den jungen Kandidaten viel Aufmerksamkeit schenkt. Neben regelmäßigen Diskussionen im kleinen Kreis führen wir gelegentlich auch Erfahrungsaustausche im größeren Rahmen durch. So fand

Im VEB Kombinat Umformtechnik Erfurt unterstützen Ärzte, Schwestern und das medizinisch-technische Personal die Wettbewerbsinitiative der 4000 Belegschaftsmitglieder. Durch arbeitsmedizinische Voruntersuchungen und durch die durchgängige ärztliche Schichtbetreuung wird über die Gesundheit der Arbeiter und Angestellten gewacht.

Auch die medizinisch-technische Assistentin Brigitte Böhm will hierbei ihren Anteil leisten.

Foto: ADN-ZB/Demme

